

# Vorstand dringend gesucht

## Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

09.01.2009 DA



Kurt Thon wurde zum Ehrenmitglied ernannt und Familie Pohlen verabschiedet

**Hackerskofen.** Bereits Ende des vergangenen Jahres fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im Gasthaus Allmannshofer statt. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurde Kurt Thon für seine langjährige Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Leider konnte bei den Wahlen aus Mangel an Kandidaten kein Erster Vorstand berufen werden. Nächster Wahltermin ist die Frühjahrsversammlung.

Die Freiwillige Feuerwehr Hackerskofen, die zu den örtlichen drei Wehren der Gemeinde Gottfrieding gehört, zählt derzeit 61 Mitglieder, die sich folgendermaßen zusammensetzen: 30 Aktive, zwei Anwärter, 15 Ehrenmitglieder und 17 Passive. Es ist also eine kleine, aber sehr rührige Wehr, wie aus dem Jahresbericht des Noch-Vorsitzenden Michael Hahn hervorging, der den Zeitraum vom 29. Dezember 2007 bis 25. Oktober 2008 umfasste.

Die achtköpfige Vorstandschaft trat zu diversen Sitzungen zusammen, man beteiligte sich an zahlreichen Festen, die sowohl kirchlicher als auch geselliger Art waren. Sogar bei sportlichen Ereignissen war man mit von der Partie. Ein Anliegen war es der Vorstandschaft immer, ihren Mitgliedern zu runden Geburtstagen zu gratulieren. Die Feuerwehr bereicherte das Gemeindeleben in vielseitiger Weise. Welchen Stellenwert die Feuerwehr Hackerskofen in der Gemeinde Gottfrieding hat,

spiegelte sich am zahlreichen Besuch ihrer Veranstaltungen wider.

Vorstand Michael Hahn bedankte sich am Ende seines Berichts bei den Führungsgraden, die stets ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr Hackerskofen hatte, bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit, bei den Ehrenmitgliedern und Mitgliedern, die oft und gerne die Ärmel hochkrepeln und kräftig mitanpacken. Ein besonderer Dank galt Erstem Kommandanten Robert Giglberger, Zweitem Kommandanten Matthias Linhart und dem Dritten Kommandanten Thomas Memmer, deren Aufgaben sehr vielseitig und arbeitsintensiv sind. Wichtig seien sie jedoch alle, die sich in irgendeiner Weise in die Feuerwehr einbringen – vom Gerätewart, wie Herbert Strelb und Martin Ufert bis zum Fähnrich – wie Matthias und Helmut.

Vor allem aber ist es die Aufgabe der Wehren die schnellstmögliche Hilfe zu gewährleisten, wenn Bürger in Not sind. Vergangenes Jahr wurde man zu fünf Einsätzen gerufen: Im Januar zu einem Brand in einem Heizungskeller in Frichlkofen im April zum Beseitigen einer Ölspur in Hackerskofen; im Juni zur Verkehrssicherung beim FC Gottfrieding; im August zu einem Kellerbrand in der Schloßstraße; im Dezember zur Verkehrssicherung bei der Waldweihnacht.

Damit man stets auf dem neuesten Ausbildungsstand ist, heißt es üben,

üben und wieder üben. Der Bericht des Ersten Kommandanten Robert Giglberger bestätigte, dass diesen Anforderungen in vielen Terminen Genüge geleistet wurde. In einem Ausblick auf 2009 gab er die künftigen Übungen bekannt und versäumte es nicht, ebenfalls „Danke“ an alle zu sagen, die sich zum Wohle der Feuerwehr und der Gemeinde eingebracht und mit ihm gut zusammengearbeitet haben. Hierbei galt dem neuen Bürgermeister Gerald Rost aber insbesondere auch dem Altbürgermeister Emil Gruber sein besonderes „Vergelt's Gott“, der ihn und die Feuerwehr über viele Jahre überaus gut unterstützt hat. Ansonsten schloss er sich den Dankesworten des Vorstandes an.

Auch finanziell steht die Feuerwehr Hackerskofen auf soliden Beinen, wie aus dem Kassenbericht hervorging. Die Belegführung bedurfte keiner Beanstandung und wurde von den Prüfern absolut als korrekt bestätigt, sodass eine unverzügliche einstimmige Entlastung der Vorstandschaft erfolgte.

Erfreulich ist es immer wieder, wenn langjährige Mitglieder – wie bei der Jahreshauptversammlung Kurt Thon – geehrt werden können. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Bedauerlich dagegen sei es, wenn Mitglieder aus dem Verein austreten. Leider musste dies die Familie Konstantin, Lucie und Julian Pohlen, die aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln. Sie

wurden von der Wehr Hackerskofen gebührend verabschiedet.

Ein Wohnortwechsel des bisherigen Ersten Vorstands Michael Hahn nach Ergoldsbach, der als Konsequenz die Aufgabe des Vorstandes bedeutet, gestaltete den Tagesordnungspunkt zehn „Wahlen“ in der Jahreshauptversammlung zu einem „wunden Punkt“. Denn so sehr sich Wahlleiter Bürgermeister Gerald Rost auch bemühte, es stellte sich dafür niemand zur Verfügung. So musste die Wahl auf die kommende Frühjahrsversammlung verlagert werden. Man hofft sehr, dass bis dahin die Nachfolge Hahns geregelt werden kann.

Denn – wie Kreisbrandmeister und Dritter Bürgermeister Gottfriedings – Günther Meier in seinem Grußwort betonte, sei jede noch so kleine Feuerwehr ein wichtiger Bestandteil im Bayerischen Feuerchutzsystem. Gewiss – es stehe hinter den erbrachten Leistungen auch viel ehrenamtliches Engagement und Opferbereitschaft, was die kostbare Freizeit angeht. Aber es lohne sich, denn der Dienst und die Hilfe für andere ist schon aus der

Tradition heraus eine Verpflichtung für die Wehren. Obwohl – und das stellte Günther Meier auch heraus – „dies in der heutigen Zeit beileibe keine Selbstverständlichkeit ist“. Umso löblicher sei es, denn diese Hilfe sei ohnehin für die Allgemeinheit unbezahlbar. „Wer sonst lässt bei Alarm zu Hause oder in der Arbeit alles liegen und rückt aus, um anderen zu helfen? Es sind die Kameraden der Freiwilligen Wehren“, sagte er anerkennend.

Größten Respekt zollte auch Bürgermeister Gerald Rost der Feuerwehr Hackerskofen, genauso wie seine anwesenden Stellvertreter Georg Schmidbauer und Günther Meier. Er stellte ebenfalls die Wichtigkeit der Wehren, deren Ausbildung und Ausstattung, nebst dem Zusammenhalt und der Kameradschaft heraus. „Die Freiwillige Feuerwehr ist aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken. Sie ist unverzichtbar“, so brachte es Gerald Rost auf den Punkt.

Nach vereinsinternen Bekanntmachungen, Wünschen und Anträgen der anwesenden Mitglieder schloss man die Jahreshauptversammlung, die mit dem Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder und einem anschließenden gemeinsamen Essen begonnen hatte.

Evi Lichtinger

5/19